

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 65 (1987)
Heft: 10

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bachus entlockte ihm ein verhängnisvolles «Gäu», wodurch er sein versprochenes (und langersehntes) Schweigen brach und damit die Belohnung verspielte.

Philipp
Reto

Berichte

Skitourenwoche Gran Paradiso

4. bis 12. April 1987

Leiter: Fritz Sorg

11 Teilnehmer

Am Samstag morgen trafen sich beim P + R elf Tourenwochenteilnehmer. Die Fahrt ging dann Richtung Grosser Sankt Bernhard, über Aosta, wo es in Strömen regnete, nach Villeneuve. Hier mussten wir uns nach einer Pension umsehen, denn die Strasse ins Val Savarenche war noch geschlossen. Gegen Abend durften wir unseren Führer Helmut bei uns willkommen heissen, und es wurde ausgiebig auf das Wiedersehen und auf die Tourenwoche angestossen.

Für Sonntag stand eine Einlauftour auf dem Programm. Nach einem «mageren Frühstück» fuhren wir durch das verschneite und vereiste Val Savarenche bis nach Terre. Die Strahlen der Morgensonne begleiteten uns schon in den ersten Minuten des Aufstiegs. Die Spurequipe musste harte Arbeit leisten, es hatte recht viel Neuschnee gegeben. Zur Mittagszeit gelangten wir beim Rif. F. Chabod auf 2570 m an. Die Aussicht wurde in vollen Zügen genossen, der erste Gipfeltrunk, von Helmut mitgebracht, wurde gekostet. Die Abfahrt über die schönen Pulverhänge sollte die Belohnung für die vergossenen Schweissperlen beim Aufstieg sein.

Am Montag ging's den gleichen Weg wie am Vortag, nun war die Strasse bis nach Pont frei. Während des Aufstiegs konnten wir ein einmaliges Schauspiel miterleben: Auf der gegenüberliegenden Talseite donnerte eine Staublawine zu Tale. Nach an-

derthalbstündigem Aufstieg schien es Helmut doch zu riskant, weiterzumarschieren (Lawinengefahr), und so fuhren wir wieder ins Tal zurück. Zuerst wurde ausgiebig Rast gemacht, aber dann mussten wir den langen Weg in Angriff nehmen, der uns durch das Vallone di Seiva über den Gletscher del Gran Etret zum Rif. V. Emanuele führte. An der schönen Kulisse der umliegenden Gipfel konnten sich einige Teilnehmer nicht so recht erfreuen, hatten sie doch «halbmeterhohe Stogge». Mehr oder weniger murrend erreichten wir die Hütte erst gegen Abend. Schnell vergass jedes seine Mühsal, durften wir uns doch in einer fast leeren Hütte so richtig ausbreiten.

Heute, Dienstag, wollte uns Helmut eine Eislandschaft zeigen, und wir starteten von der Hütte über den Ghiacciaio di Laveciau. Durch Eisgebilde und Labyrinth hindurch stiegen wir Stück für Stück dem Gipfel des Gran Paradiso zu. Das Wetter wollte nicht so recht, allmählich zeigte der Nebel seine Stärke, verdrängte die Sonne, aber unser Tatendrang war trotzdem da. Auf etwa 3800 m mussten wir das Unternehmen trotzdem aufgeben, eisiger Wind und blankes Eis hinderten uns am Weiteraufstieg. Also Felle ab und einige Kehren in der Spur fahrend, und siehe da, die Sonne kam wieder zum Vorschein, und wir durften die schönsten Pulverhänge bis hinunter zur Hütte geniessen.

Mittwoch liess das Wetter keine Fragen offen, aber Helmut glaubte trotzdem an die Sonne, und so schritten wir in langsamem Tempo bei stets wechselndem Licht bis zum Passo del Gran Paradiso. Das Wetter verschlechterte sich aber zusehends, und wir mussten zur Abfahrt ein kurzes Stück am Seil bewältigen. Im Nebel führte uns Helmut souverän durch das Vallone di Seiva nach Pont. Zurück nach Villeneuve in unsere Pension, und mit einem Bummel durch Aosta verbrachten wir den Rest des Tages.

Am nächsten Morgen verliessen wir die Pension und fuhren durchs Val di Rhêmes bis nach Bruil. Es wurde eine recht nasse

Angelegenheit, es regnete und schneite durcheinander. Gegen drei Uhr gelangten wir bei der Benevolohütte an, wo uns der Hüttenwart herzlich empfing. Nun wurden Utensilien getrocknet und das Hüttenleben in vollen Zügen genossen, hatten wir doch auch diese Hütte für uns allein.

Wegen unsicheren Wetters verliessen wir die Hütte nächstentags erst spät, um über den Lavasseygletscher zu steigen. Nach vierstündigem Aufstieg erreichten wir die Pta di Calisia. An eine längere Gipfelrast war nicht zu denken, der Wind wehte uns stark um die Ohren. Die Abfahrt bot wiederum herrlichen Pulverschnee, und auch die Sonne zeigte sich wieder. Abends in der Hütte konnten wir Renés Geburtstag mit einer frisch gebackenen Torte feiern! Am nächsten Tag zogen wir Richtung Granta Parei. Kurz vor Mittag erreichten wir das Skidepot und stiegen dem Gipfel zu. Aber auch hier mussten wir leider den Rückzug antreten, es hatte viel zuviel

Schnee in den Felsen. Also zurück zum Skidepot. Doch liessen wir es uns nicht nehmen, zum nächsten Gipfel über den Golettagletscher aufzusteigen und erreichten gegen vier Uhr die Becca della Traversiere. Was jetzt folgte, sollte die Krönung der Woche werden, jedes Tourenfahrerherz schlägt in einem solchen Moment doch etwas höher: Wir durften eine Pulverschneeabfahrt erleben, die man hier mit Worten nicht beschreiben kann! Vom Alleinsein in der Hütte war nun leider nichts mehr, hatten sich doch während des Tages etwa hundert Personen eingefunden!

Am letzten Tag wurden wir vom Hüttenwart freundlich verabschiedet, dann stiegen wir durch steiles Gelände Richtung Gran Vaudala bis zur Scharte auf 3 100 m. Hier hatte niemand mehr so richtig Drang, den Gipfel ohne Ski zu besteigen. Die Abfahrt führte über Pulver- und Sulzschneehänge wieder nach Bruil. In Ville-




**Ihr Partner
für den täglichen
Einkauf!**

**Tip
des Monats**



RUCKSACKAPOTHEKE

Die Grundausrüstung für Wanderer, Berggänger, Kletterer, für grosse und kleine Touren aller Art usw. In robuster Kunststoffdose, orange, mit zweckmässiger Ausstattung für die Erste Hilfe. Grösse 21,5 x 14,5 x 3,2 cm, nur 500 Gramm leicht. Prompter Postversand durch **S + R Versand, Postfach 4, 3438 Lauperswil**

✂

Bestellbon

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung (+ Porto/Versandkosten) _____ Stück Rucksackapotheke(n) zu nur Fr. 31.50

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Einsenden an: **S + R Versand, Postfach 4, 3438 Lauperswil**

neue löschten wir noch den grössten Durst, und dann hiess es Abschied nehmen. Unsere Tourenwoche stand unter einem guten Stern: Jedes war immer für das andere da. Helmut, Dir sagen wir nochmals herzlichen Dank für die gute Führung und für Deine Frohnatur! Fritz, Dir für die Arbeit vor und während der Woche (Lira zählen . . .). Euch, liebe Spurequipe, Seilträger und sonstigen Kumpel(innen) ebenfalls ein recht herzliches Dankeschön. BJE

Albristhorn, 2762 m

Seniorentour vom 27. April 1987

Leiter: Mario Burri

12 Teilnehmer

So mühsam und geradezu gefährlich die Skitour auf das Albristhorn begonnen hatte, so gut und harmonisch fand sie schliesslich um die Mittagszeit im Färmeltal ihren Abschluss. Zunächst hatte Mario noch einen Tag vor Tourenbeginn die letzte Anmeldung entgegenzunehmen, und während der nächtlichen Hinfahrt konnte er erst im allerletzten Moment einem quer auf der Autobahn liegenden Personenwagen und seinem verständlicherweise geschockten, wild herumgestikulierenden

Lenker ausweichen. Als wir um 6.30 Uhr zuhinterst im Färmeltal den Aufstieg auf das Albristhorn in Angriff nahmen und sich der bedeckte Himmel immer stärker aufhellte, wussten wir, dass nun der schönere Teil des Tages bevorstand. In angenehmem Tempo führte uns Mario in 3¼ Stunden zu unserem Ziel, wobei in der oberen Hälfte die Harscheisen montiert und die Ski kurz unterhalb des Gipfels deponiert werden mussten. Trotz wiederum bedecktem Himmel und leichtem Schneefall genossen wir die wohlverdiente Gipfelrast. Ohne Eile ging es dann zum Skidepot zurück. Die rassige Abfahrt auf direkter Linie zum Auto hinunter entpuppte sich als stellenweise recht anspruchsvoll, denn neben allerbestem Sulz im Mittelabschnitt hatten wir uns im unteren Teil mit schwerem Nassschnee abzumühen. Trotzdem war die «Skidirettissima» für alle viel zu rasch zu Ende, bereits zur Mittagszeit fand die gelungene Skitour im Restaurant «Färmel» ihren gemütlichen Ausklang. Zum Abschluss sei Mario für die ausgezeichnete Organisation und Leitung im Namen aller Teilnehmer herzlich gedankt. Ruedi Horber

Ralligstöcke-Spitze Fluh (1657 m)

Seniorentour vom 9. Mai 1987

Leiter: Christian Balsiger

11 Teilnehmer

«Auf Felsen sitzen, über Fluten träumen . . . Erklimmen einsam des Gebirges Grat . . .» (Byron)

Mitten in der Eisheiligen-Kältewelle hatte sich die Natur für das Muttertagswochenende schon am Samstag aufs festlichste herausgeputzt. Es war ein strahlender Maientag, der allen Waldsterbepessimisten und andern Lügen strafte. In Berns Strassenalleen hatten die Kastanienbäume ihre Kerzen aufgesteckt und die Thunerseelandschaft mit den blühenden Bäumen, mit den saftiggrünen Wiesen und gelben «Söiblumenmatten», mit dem darin einge-



Malerarbeiten

Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 50 15 69, 3202 Frauenkappelen

betteten, tiefgrünen See ihre Sonntags-
tracht angezogen. Dazu passend wirkten
die in der Sonne gleissenden Firne und
Zacken der Hochalpen sowie die noch tief-
verschneiten Gipfel der Voralpenkette wie
zu einer weissen Spitzenhaube zusammen-
gefasst. Für diesen feierlichen Auftakt zur
Klettersaison musste unser Tourenleiter
Christian beim Wettergott in ganz beson-
derer Gunst stehen!

Nach einem zweiten Morgenkaffee im
«Adler» in Sigriswil stiegen wir bei Block 3
(etwa 900 m) in die Ralligstöcke ein, wo
die rot angemalten Zahlen an den Felsen
eine Art Wegweiser bildeten. Allen wurde
etwas geboten: Die Elitekletterer durften
selber schwierigere Varianten einbauen
und auswählen, während anderseits Hin-
dernisse je nach Lust und Laune ange-
packt oder – einfach umgangen werden
konnten. Man musste dem Umstand
Rechnung tragen, dass es für die einen
bereits die x-te, für die andern die erste
Klettertour der Saison war. Weiter oben
am Grat beobachtete ein kreisendes Ad-
lerpaar unser Tun und vergewisserte sich
mit seinen weiten Schwingen, dass hier
wohl nichts zu holen war. Im oberen Teil
war das Couloir, oder besser gesagt das
Kamin, noch mit Schnee gefüllt, so dass
wir via Umweg übers Unterbergli die Gip-
felplatte erreichten. Eine einzige Partie –
Familie mit Kindern – bewegte sich im
Abstieg. So störte während fast einer vol-
len Stunde unser Gipfelglück nichts als hin
und wieder das laute Motorengebrumm
eines kleinen Sportflugzeuges. Von unse-
rem einzigartigen Hochsitz nahmen wir
noch einmal das friedliche Landschafts-
bild, über dem schon ein leichter Nachmit-
tagsdunst lag, in vollen Zügen in uns auf,
bevor wir über das Rothornzickzackweg-
lein den Abstieg antraten. Auf der Terras-
se vor dem «Adler» verabschiedeten wir
uns von dem über dem dunklen Tannen-
wald ragenden, weiss blendenden Spitz-
chen. Traditionsgemäss dankte Robi im
Namen aller unserem Tourenleiter für den
schönen Tag und sprach sich auch erfreut
und lobend über die im «Senioren»-Kreise

genossene Kameradschaft aus. Und alle
freuen wir uns auf noch manche solche
Tour mit Christian. Elsbeth S.

Stimme der Veteranen

Guggershörnli, 1283 m

16. April 1987

Leiter: Hans Balmer

36 Teilnehmer

Wirklich eine erfreuliche Schar gutgelaun-
ter Veteranen – wie könnte es bei diesem
grossartigen Frühlingswetter anders sein –
marschiert ab Schwarzenburg P. 792 über
die Schlossmatte quer zum Allmendhölzli
und gelangt ins Dorfmentälchen. Beim
Wegweiser «Klösterli» zweigen wir links
ab und kommen im abwechslungsreichen
Aufstieg am Gehöft Rotenfuren vorbei
zum Weiler Isengrueben. Von da geht es
am Dörfchen Kriesbaumen vorbei zum
schönen Bauernhof Neuenmatt P. 1118
und in der steilen, noch schneebedeckten
Spur auf den Schwendelberg P. 1296, wo
wir nach kurzem Abstieg den Hörnli-Grat-

Clubkameraden in Handel und Gewerbe empfehlen sich

Verkauf von
elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

Prompter Reparaturservice
für alle Fabrikate

Heinz Räss
Elektromaschinen Bern



Werkgasse 20
3018 Bern
Telefon 031 56 58 44